

Vorwort.

Der erdkundliche Unterricht in der zweiten Klasse unserer Mittelschulen ist insofern zunächst Repetition, als die Durchnahme Bayerns im vorhergehenden Jahre ein gut Stück Süddeutschlands vorwegnimmt. Wollte man sich nun aber bei allem, was auf Bayern Bezug hat, lediglich auf eine Wiederholung beschränken, so wäre dieses Verfahren ebenso unpädagogisch als unvereinbar mit jenem Verlangen der Schulordnung, das zu Beginn eines neuen Schuljahres aus guten Gründen langes Wiederholen verwirft. Es ist daher gewiß vom erzieherischen Standpunkte aus einwandfrei, wenn man den erdkundlichen Unterricht des zweiten Schuljahres, soweit er sich auf Bayern bezieht, zu einer Erweiterung der Kenntnisse vom engeren Vaterlande des Schülers benützt, das er ohnehin nicht genau genug kennen kann.

Der Umstand aber, daß die Gedächtnisarbeit hier an sich gering ist, legt es ferner nahe den Versuch zu unternehmen gerade bei diesem Teil des Lehrstoffes der zweiten Klasse etwas wenigstens in die Entstehungsgeschichte der Erdoberfläche und anderer geographischer Dinge einzuführen. Dadurch wird erreicht, daß der Schüler später, wenn fremde Länder und Erdteile an sein Gedächtnis größere Anforderungen stellen, mit den Grundtatsachen schon vertraut ist und an ihnen umgekehrt eine Stütze für den Memorierstoff findet.

Daß der Schüler aber in seinem deutschen Vaterlande auch sich gründlich auskennen soll, dürfte wohl keinem Widerspruch begegnen; daß bloßes Lernen von Namen ohne anschauliche Vorstellung diesen Zweck nicht fördert, ebenjowenig. Der Umfang des Bändchens hätte sich leicht verringern lassen, wenn alles, was die Raumvorstellung zu unterstützen, das Landschaftsbild jeweils in seiner Eigenart zu beschreiben bestimmt ist, weggeblieben wäre. Der Erleichterung der Gedächtnisarbeit aber sollte eine möglichst durchgeführte und folgerichtige Zerlegung des Gebietes in geographische Einheiten, vor allem aber der Versuch, den Stoff aus sich selbst zu erklären, dienen. Namentlich die wirtschaftlichen Verhältnisse, deren Erlernung erfahrungsgemäß dem kleinen Schüler nicht immer leicht fällt, sind auf solche Weise mundgerechter gemacht worden. Wer aber das Schematisieren und Disponieren etwas zu weit getrieben finden sollte, der möge bedenken, daß kein anderer erdkundlicher Lehrstoff dem Schüler gewöhnlich schwerer fällt als der im vorliegenden Bändchen behandelte; die folgerichtige, dem Gedächtnis sich förmlich bildmäßig einprägende Zerlegung